

Jahresbericht 2011

ECOtrinoVA zweifach Umweltpreisträger

Freiburger Umweltschutz-Preis an ECOtrinoVA

ECOtrinoVA gewann den 1. Preis Umweltschutz für Vereine 2011 der Stadt Freiburg. Vorsitzender Dr. Georg Löser nahmen den mit 2000 Euro dotierten Preis bei der Messe GETEC von Umweltbürgermeisterin Stuchlik entgegen. Die Auszeichnung erhielt ECOtrinoVA aufgrund seiner Bewerbung für die Projekte Samstags-Forum Regio Freiburg, Sonnen-Energie-Wege und Koordination der Arbeit des Klimabündnis Freiburg. Das Preisgeld wurde bereitgestellt von der Stadt Freiburg und der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe FWTM.



ECOtrinoVA-Vorsitzender Dr. Georg Löser in 1. Reihe vor der Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik. Foto G. Löser/M. Kartäuser
Rechts: Foto dm (Freiburg-Zähringen) - Wir freuen uns sehr und danken allen UnterstützerInnen und den Preisauslobern!

ECOtrinoVA e.V. gewinnt lokalen 1. Preis bei dm-UNESCO „Ideen-Initiative-Zukunft“

Auch beim Wettbewerb Ideen-Initiative-Zukunft von UNESCO/ dm gewann ECOtrinoVA einen 1. Preis, und zwar nach überregionaler Jury- und lokaler Publikumsabstimmung für das Projekt „Sonnen-Energie-Wege“ im Eurodistrikt, lokal per Kundenabstimmung im dm-Markt Freiburg-Zähringen für das Projekt Sonnen-Energie-Wege im Eurodistrikt. Die 1000,- Euro Preisgeld werden für die Erweiterung der Sonnen-Energie-Wege eingesetzt. Auch hier hatte der Vorsitzende die Bewerbung und die Ansprache der Abstimmenden durchgeführt, viele Mitglieder und Teilnehmer des Samstags-Forums halfen bei unserem klaren Abstimmungs-erfolg.
Zwei Sonnen-Energie-Wege im Eurodistrikt:
www.ideen-initiative-zukunft.de/projekt/anzeigen/24276

Fukushima-Atomkraft-Katastrophe

ECOtrinoVA aktiv

Auf dem Wege zur Teilnahme an der Protest-Menschenkette am 12. März 2011 gegen Atomkraft von Neckarwestheim nach Stuttgart ereilten einige Mitglieder von ECOtrinoVA Nachrichten und Fernseh-Bilder von der ersten Atomkraftexplosion in Fukushima/Japan. Diese schreckliche Katastrophe und verbunden mit Riesenerdbeben und Riesensunami dreifache Apokalypse und die nachfolgende ansatzweise Energiewende in Deutschland bestimmten einen großen Teil der weiteren Arbeit des Vereins in 2011 mit Sonderveranstaltungen beim Samstags-Forum schon im April, inhaltliche Unterstützung von Gästen aus Japan bei vielen Gelegenheiten, Rede des Vorsitzenden beim Montagsprotest in Freiburg und Emmendingen, Teilnahme als Verein an vielen Kundgebungen, Menschenketten, Petitionen, Vorträgen beim Samstags-Forum und bei den freiwilligen japanischen Ökologen in Freiburg, Infoständen zu Fukushima, zum Atomenergie-Ausstieg und für die Energiewende in Deutschland in Colmar beim Foire ECOBio, in Fessenheim, Freiburg, in Wyhl beim Förderverein SolarRegio usw.. Eine der gut besuchten und auch mit Presseberichten beachteten Veranstaltungen widmete sich zudem der Frage der fehlenden Kinder nach Tschernobyl, Atomwaffentests und bei Atomkraftwerken in Deutschland und der Schweiz im Zusammenhang mit erbgutschtidigenden Effekten.

Klar wurde bei und nach der

Fukushima-Atomkraft-Katastrophe erneut:

1. Der Fukushima-Atomkraft-Katastrophe in Japan wird stark verharmlost und wird viel mehr Opfer fordern als das Erdbeben und Tsunami zusammen.
2. Atomenergie ist eine latente Kriegserklärung an das eigene Volk und Nachbarn.
3. Wir hier haben keinen Pazifik, wohin der Wind fast immer die Radioaktivität wegträgt oder der die Radioaktivität teils wegschwemmt. Wir haben den Rhein als eine Lebensader für Millionen und die trinationale Region und hätten viele Millionen kurz-/langfristig Strahlentote und Millionen weiterer Opfer.
4. Freiburg ist nur halb so weit vom Atomkraftwerk Fessenheim entfernt wie die an sich größtenteils zu evakuierende Stadt Fukushima von den dortigen Unglücks-

reaktoren, etwa so weit wie die nicht mehr bewohnbare Region um Itate außerhalb der 20 km-Zone.



ECOtrinoa beim Atomkraftprotest in Strasbourg 15.10.11. Foto Löser

Samstags-Forum Regio Freiburg

5 J. für neue Energien, Klima- & Umweltschutz



Mit einer gemeinsamen Medienmitteilung freuten sich ECOtrinoa e.V., Stadt Freiburg i.Br. und der u-asta an der Universität Freiburg über 5 Jahre Samstags-Forum Regio Freiburg - für die ökologische Energiewende und Klimaschutz

Auf fünf erfolgreiche Jahre mit inzwischen über 100 Veranstaltungstagen, 165 Vorträgen und 68 Führungen für die Bürgerschaft der Stadt und Region Freiburg sowie für Vereine, Studierende und fachlich Interessierte blickte Anfang November 2011 das Samstags-Forum Regio Freiburg zurück. Hauptthemen dieser **alternativen und populärwissenschaftlichen „Samstags-Hochschule“** sind erneuerbare Energien, Energieeinsparung, intelligente Energienutzung und sinnvolles ökologisches, ökonomisches und soziales Verhalten hierbei sowie Projektideen für Haus, Kommune, Umland oder Universität. Führende Fachleute und Pioniere der Region oder auch von außerhalb berichten in der Universität Freiburg. Vor Ort erläutern anschließend Projektionäre und aktive MitbürgerInnen herausragende Vorbildobjekte.

ECOtrinoa e.V. startete das Gemeinschaftsprojekt im Herbst 2006 zusammen mit Studierenden vom u-asta an der Universität, unterstützt vom Klimabündnis Freiburg, dem Agenda 21 Büro der Stadt, der Energieagentur Regio Freiburg, dem Institut für Forstökonomie und Freiburger Umweltvereinen. Inzwischen sind zahlreiche weitere Partner wie das Zentrum für Erneuerbare Energien ZEE an der Universität und bei der Serie im Herbst 2011 u.a. der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee und der Deutsche Frauenring Freiburg beteiligt.

Die Umweltbürgermeisterin der Stadt Freiburg Gerda Stuchlik, Schirmherrin seit Beginn, betonte anlässlich des Jubiläums beim Passivhaus-Tag des Forums am Samstags 11. November in der Universität Freiburg: „Das unermüdlige Engagement des Vereins ECOtrinoa über die letzten fünf Jahre zeigt, wie sich das Samstags-Forum Regio Freiburg zu einer **wichtigen energiepolitischen Veranstaltung für die ökologische Energiewende und den Klimaschutz** entwickelte, die nicht nur Fachleute, sondern auch viele Bürgerinnen und Bürger interessiert.“

Das Samstags-Forum hat bisher rund 19.000 Teilnahmestunden bzw. 11.000 TeilnehmerInnen erreicht und einige Wirkung erzielt, so der ECOtrinoa-Vorsitzende Dr. Georg Löser, Initiator, Leiter und Organisator des Forums. Bei www.ecotrinova.de **im Internet** sind unter Samstags-Forum rund 160 Vortrags-Dateien sowie Kurzberichte und Dokumente mit Fotos und Links zum Selbststudium für alle Interessierten eingestellt.

ECOtrinoa-Vorsitzender Löser hielt es in seinem Beitrag für notwendig, das Samstags-Forum fortzusetzen, bis in Freiburg, Region und anderswo die ökologische Energiewende weg von Atomenergie und fossilen Energien vollendet ist und hofft, dafür mit dem Forum noch viel mehr Mitmenschen und mehr Aktivitäten der Schulen, Vereine und Hochschulen zu erreichen. Ganz aktuell liege die **Ethikkommission** der Bundesregierung nach der Atomkatastrophe von Fukushima voll auf dieser Linie, indem sie auch lokale, regionale Energieforen, Energiebildung für alle und die Umsetzung der Energiewende hauptsächlich schon binnen rund 10 Jahren fordere, so Löser weiter: **Die jetzige Erwachsenengeneration einschließlich Studierende** sei voll gefordert, aktiv zu werden. Es reiche nicht zu warten, bis die nächste Generation von Kind auf herangewachsen umsteuert. „Sonst kommen Atomausstieg, Energiesparen und erneuerbare Energien, Klimaschutz und der Ersatz fossiler Energieträger viel zu spät voran.“

Mitgründerin Diana Sträuber, damals vom u-asta, jetzt Diplomforstwirtin, stolz über das Erreichte: „Es gelang uns, auch zur formellen und freiwilligen **Ausbildung an der Universität** beizutragen und viele Studien zu inspirieren.“ Aus der Forstökonomie und Geographie nahmen über 60 Studierende regelmäßig teil für Leistungsscheine. Vertiefungs- und Abschlußarbeiten folgten samt Klimaschutzseminar, außerdem Klimaschutzaktivitäten des u-asta. Es informierten sich auch Studierende der Umwelt- und Geowissenschaften, der Physik, Chemie, Biologie und Politologie sowie rund 150 Teilnehmer internationaler Masterkurse meist mehrfach. Das Samstags-Forum und seine Referenten fanden Eingang in die Lehre und Exkursionswochen des internationalen Masterstudiengangs Renewable Energy Management des ZEE.“

Viele Exkursionsstationen des Samstags-Forums wurden in die „Zwei Sonnen-Energie-Wege im Eurodistrikt Region Freiburg/Elsass“ aufgenommen, ein zweisprachiges Gemeinschaftsprojekt von ECOtrinoa. **Besondere Denkanstöße oder Folgeaktionen** erreichten die großen Podiums-Diskussionen zu „Nachhaltiger und Solar-Uni Freiburg“, zu Klimaschutzstandards für Neubaugebiete sowie zu Elektro-Mobilität, wiederholte Foren zur Idee „100 energiesparende solare Bioenergie-Dörfer in der Region“ und die „EnergieWendeTage“ für die Stadt und Region Ende Oktober 2011. Die aus dem Samstags-Forum heraus entwickelte Idee für „1000 Blockheizkraftwerke“ für Klimaschutz und Energiesparen in mehreren Freiburger Altbau-Stadtteilen wurde 2010 vom Freiburger Gemeinderat einstimmig als Grundlage für eine Kampagne übernommen. Veranstaltungen zum Stromsparen führten zu Aktionen des Agenda 21 Büros Freiburg mit Vereinen für Haushalte.



Fotos: G. Löser, links; Samstags-Forum Regio Freiburg: Führung zur solarwärmebetriebenen Kühlanlage der IHK Freiburg; rechts: ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. G. Löser, Koordinator/wiss. Leiter des Forums

Neben Organisator und Leiter Georg Löser wirkten auch in 2011 weitere ECOtrinoa-Mitglieder beim Forum aktiv per Vortrag mit, so Dipl.-Chemiker Hans-Dieter Stürmer, Freiburger Institut für Umweltchemie zu Bauchemie und Ökobaue, Nik Geiler fürs Eine Welt Forum zu Energie-Hunger nein danke, Ingenieurin Stéphanie Zangl vom Öko-Institut sowie Ingenieur Ingo Falk zu Stromsparen bei der Bürgerschaft. Andere wie die Innovation Academy e.V. und Erhard Schulz wirkten als Multiplikatoren fürs Programm und Ideen.

Finanziell unterstützt wird das i.d.R. ehrenamtliche Forum mit kleinen Förderbeiträgen des Agenda 21 Büros Freiburg, der ECO-Stiftung, durch Spenden sowie durch gewonnene Preise: 2011 war es der 1. Preis Umweltschutz der Stadt Freiburg für Vereine, 2009 der 2. Platz zu Umwelt und nachhaltige Entwicklung bei „Echt Gut! Ehrenamt in Baden-Württemberg“, 2008 der 1. Preis CO₂-Sparer Stadt Freiburg, 2007 ein Aesculap-Umweltpreis und 2006 ein CO₂NTRA-Förderpreis.



ECOtrinoa ist „Weltbeweger“

Bildung für die Energiewende

Durch Benennungen für „Geben Gibt“ und über die Stiftung Bürgermut gelangte ECOtrinoa mit dem Samstags-Forum

Regio Freiburg 2011 als Projekt in die Darstellungen der Weltbeweger:

„Weltbeweger präsentiert bürgerschaftliche Erfolgsrezepte zum Mit- und Nachmachen – anschaulich, spannend, motivierend. Menschen, die vor Ort etwas bewegen wollen, finden hier ganz praktische Erfahrungen und Anregungen.“

„Biogas, Solarenergie, Geothermie – unüberschaubar scheinen die Möglichkeiten alternativer Energieversorgung. Die Informationsfülle verunsichert viele. Ein Forum bringt Experten und Interessierte zusammen. Es macht komplexe Themen verständlich. (...)“

Quelle/Zitate: siehe SamstagsForum Regio Freiburg bzw.: www.weltbeweger.de/toro/resource/html/#entity.967
www.weltbeweger.de/toro/resource/html/#searchtext.SamstagsForum+Regio+Freiburg.3.NETWORK13.f



Samstag-Forum am 2.4.2012: Hörsaal und Parkhotel Post, Freiburg, mit BHKW. Fotos E. Schulz, G. Löser (2)

attac ENA 2011 in Freiburg

ECOtrinoa aktiv bei Europäischer Sommerakademie von attac in der Universität Freiburg: Ökostrom ja, EURATOM nein

Die Chance, mit internationalem Publikum über die Energiewende, über Atomausstieg und Energie-Demokratie zu sprechen, die Lehren von Fukushima, Tschernobyl und anderswo in praktische Strategien umzuformulieren, nutzte ECOtrinoa mit zwei gut besuchten Seminarangeboten für die TeilnehmerInnen der ENA 2011 aus vielen Ländern. Die Vorträge von Dr. Georg Löser, ECOtrinoa, und von Claude Ledergerber, Referent für elsässische bzw. französische Energie-, Umwelt- und Antiatomkraftvereine hatten Kraftwärmekopplung, erneuerbares Methan und sowie Ökostromerzeugung auch durch die Bürgerschaft zum Thema. Das zweite Seminar unter Leitung von Heinz Stockinger, Salzburg, Träger des Nuclear Free Future Award, widmete sich intensiv der Kritik und der nötigen Abschaffung von EURATOM als ein Rückgrat der Atomwirtschaft.



Plakat aus Österreich, Foto G. Löser, 2011

Drei von ECOtrinoa organisierte Exkursionen fanden statt: Eine mit Erhard Schulz von den Badisch-Elsässischen Bürgerinitiativen und Günter Wippel von Menschenrechte 3000 e.V. führte zum ehemaligen Bauplatz für das verhinderte Atomkraftwerk Wyhl und zu Stromproduktion aus erneuerbaren Energien. Die anderen mit Dr. G. Löser, ECOtrinoa e.V. hatten die Plusenergie- und Passivhäuser in FR-Vauban zum Ziel sowie die energiesparenden, klimaschützenden und wirtschaftlichen Blockheizkraftwerke einer Vermieter-Mieter-Gemeinschaft und des Parkhotels Post in Freiburg.

Fazit von ECOtrinoa: Die EU mit EURATOM umfaßt in einigen Staaten eine finanziell und zivilmilitärisch mächtige Atomwirtschaft, die die Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen in der EU gefährdet. Dezentralität ist über Gesetze und starke Netzwerke erreichbar. Best practice moderner Energieautonomie ist im Betrieb vorführbar. Einspeisegesetze für erneuerbare Energien von Kraftwärmekopplung und Stromsparen spielen zentrale Rollen für Klimaschutz und Energie-Demokratie.

Energiewende in B-W

ECOtrinoa will vom Baden-Württemberg KWK / BHKW/ Stromsparen statt Atom- & Kohlekraft. Heizungssanierung mit Strom erzeugenden Heizungen statt Strom verbrauchender elektrischer Wärmepumpen und Elektroheizungen

ECOtrinoa e.V. wandte sich Ende August 2011 mit einem offenen Brief an Umweltminister Franz Untersteller und verlangte vom Land Baden-Württemberg entschiedene Maßnahmen für Kraftwärmekopplung und Stromsparen. ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. G. Löser schlug folgende Eilmaßnahmen des Landes vor: erstens Strom erzeugende Heizungen (BHKWs) bei der Heizungssanierung gesetzlich durchzusetzen, zweitens Strom verbrauchende Heizungen, also Elektrowärmepumpen für Heizungen und Elektroheizungen zu stoppen bzw. ersetzen. Vorteil sei zudem, dass bei dieser Strategie samt Ausbau der erneuerbaren Energien kaum Stromleitungsausbau und kaum neue Pumpspeicherwerke nötig seien. Und die Heizkraftwerke wie auch BHKWs würden perspektivisch mit erneuerbaren Energien betrieben.

Atomkraft berge das Unfall-Risiko, die Wohnbarkeit des Landes und von Nachbarregionen zu vernichten. Dagegen bestehe bei Kohlekraft, so ECOtrinoa, die gute Möglichkeit, z.B. Treibhausgase durch eine schnelle konsequente Energiespar- und Klimaschutzpolitik sozusagen zurück-zuholen und weit darüber hinaus zu mindern. Das sei möglich mit hocheffizienter Kraftwärmekopplung (KWK), also Heizkraftwerke und ihre kleinere Variante Blockheizkraftwerke (BHKWs): Hocheffiziente Kraftwärmekopplung könne in der Bilanz z.B. CO₂-Emissionen unter Null ausweisen, da sie insbesondere Kohlekraft verdrängt. Als Vorbild diene Dänemark: Eine gesetzliche Pflicht habe dort 1987 bis 1995 dazu geführt, dass der Anteil der KWK an der Stromerzeugung sich auf 50 bis 55% vervielfachte.

Die Antwort des Ministeriums war nicht befriedigend. ECOtrinoa befürchtet dessen Rücksichtnahme auf den nun wieder landeseigenen Energiekonzern EnBW.

Triregionale Bürgerforen: Basel Mai 2011

Mehrere ECOtrinoa-Mitglieder wirkten in 2011 nach zwei Runden in 2010 auch bei der dritten Runde der trinationalen Bürgerforen am Oberrhein mit. Warum war die Beteiligung an den Bürgerforen sinnvoll und wichtig? In den Bürgerforen geht es um Erfahrungen und Kritik, Meinungen und Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger aus den Teilregionen dazu, wie die trinationale Metropolregion am Oberrhein mit Leben erfüllt werden kann. Zivilgesellschaftliche Projekte, Initiativen, Vereine, Verbände, Stiftungen und interessierte Bürgerinnen und Bürger waren

daher aufgerufen, sich an den Bürgerforen zu beteiligen und sich als Expertinnen und Experten in eigener Sache mit ihren Ideen einzubringen. ECOtrinoa waren vor allem der trinationale Umweltschutz und die Energiewende trinational am Oberrhein wichtig, darunter auch die umgehende Stilllegung der Atomkraftwerke zwecks Überlebenssicherheit. - Das abschließende 4. Bürgerforum steht für 2012 noch aus.

Aktiv für eine 100% Erneuerbare-Energien-Region:

EnergieWendeTage Regio Freiburg 2011 - Manifest bekräftigt

Fast aus dem Stand heraus gelangen sie doch noch und mit Wirbel: die von ECOtrinoa leitend vorbereitete und in Zusammenarbeit mit zahlreichen weiteren Vereinen und Gruppen durchgeführten 1. Freiburger EnergieWendeTage am 28./29. Oktober in der Universität und im Mobile/Café Velo. Über 100 Personen nahmen teil bzw. wirkten mit als Referenten, Podien-Aktive, Diskutanten und BerichterstatterInnen.

Dr. Peter MOSER von dEENet, Kassel, sprach in seinem Eröffnungsvortrag über „**Wege zu 100 % Erneuerbare-Energien-Regionen**“. Der Referent betreut von Kassel aus im Auftrag des Bundesumweltministeriums und in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt von 2007-2013 die „100 %-Erneuerbare-Energie-Regionen“ in Deutschland. MOSER berichtete, wie sich diese (im folgenden kurz „100ee-Regionen“) von einer exotischen Außenseiterposition zu einem allseits anerkannten Vorreiter der Energiewende gemausert haben. Der Referent hob hervor, dass es in den 100ee-Regionen nicht mehr darauf ankommt, die erneuerbaren Energien in das bestehende Energiesystem zu integrieren. Es gehe viel weitergehend darum, das gesamte bisherige System der Energiebereitstellung in ein neues System zu transformieren. Derzeit würde es in Deutschland bereits 78 100ee-Regionen geben. Diese zeichnen sich durch entsprechenden politische Beschlüsse mit 100-Prozent-Ziel und entsprechende zielgerichtete Maßnahmen aus. Hinzu würden 40 „Starter-Regionen“ kommen, bei denen u.a. solche politischen Beschlüsse noch ausstehen.

Kritisch merkte MOSER an, dass die Region Freiburg seit fünf Jahren in der Position einer „Starter-Region“ verharre. Schön wäre es, wenn sich ähnlich wie im Großraum Hannover auch in anderen Landstrichen, also in der Region Freiburg, eine 100ee-Region ausgehend von einem kleinen Dorf (dort Bioenergiedorf Jühnde) bis hoch in eine Metropolregion (dort Metropolregion Hannover) ausweiten würde. In der Regionalpresse folgte zugespitzte Berichterstattung, die mit dazu beitrug, dass verantwortliche Stellen der Region „weitere erste Schritte“ für eine 100-Prozent-Erneuerbare Energien-Region einleiteten.

Die EnergieWendeTage schlossen mit der gemeinsamen Bekräftigung des Energiewende- und Klimaschutz-Manifest für die Energiewende-Modell-Region Freiburg vom 28.04.2010.

Dem Manifest haben sich inzwischen eine Reihe weiterer Initiativen und Vereine angeschlossen

Die Vorträge, ein ausführlicher Foto-Bericht und Protokoll, Programm und Plakat sowie das Manifest (s.u.) sind veröffentlicht bei ecotrinoa.de/pages/energiewende-regiofreiburg.php

Gefördert wurden die Veranstaltungen von: ECO-Stiftung, Agenda21 Büro Freiburg, ECOtrinoa, Mitteln von BMZ, EED und Katholische Fonds sowie durch viel ehrenamtlichen Einsatz.



EnergieWendeTage Regio Freiburg 2011, ganz oben: Nach kleinem Empfang (mit mehreren ECOtrinoa-Mitgliedern) der EnergieWendeTage im Café Velo Freiburg, darunter: Hörsaal, Pause im Café Velo, Podium: von li.: Dr. Moser, G. Stryi-Hipp (ISE), Moderator U.M. Drescher/Unternehmensgrün, P. Oswald/FWTM, P. Klabundt/Wirtschaftsverband 100ProzentGmbH. Fotos Kaj Mertens-Stickel

Paradigmenwechsel und BHKW-Stadtteilkampagne

Nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 2.2.2010 für BHKW-Stadtteilkampagnen, den ECOtrinoa per im Detail inspiriert hatte, mahnte Vorsitzender Dr. Löser wiederholt die Umsetzung an und sandte am 4.4.2011 eine prägnante Kurzstellungnahme zur Bedeutung dezentraler KWK in Altbauten an den Gemeinderat: Der Titel des Papiers und die beiden ersten Punkte:

10 Punkte für den Paradigmenwechsel pro schnellem und kostengünstigen Klimaschutz kombiniert mit wichtigen Beiträgen Freiburgs zum Atomenergieausstieg und zur Energieeinsparung

1. Sowohl bei Heizungserneuerungen als auch unabhängig von anstehenden Heizungserneuerungen sollte die Heizwärmeerzeugung zwecks Klimaschutz und Energieeinsparung in der Regel mit Vorrang auf BHKW umgestellt werden. Das ist bei Gebäuden oder Gebäudegruppen mit einem Jahreswärmeverbrauch ab etwa 60.000 kWh bis ab 100.000 kWh i.d.R. wirtschaftlich, wenn der erzeugte Strom überwiegend oder im Falle der Stadt als Betreiber annähernd vollständig selbst genutzt wird.

2. Im Vergleich zur Wärmedämmung der Gebäudeaußenhaut sind BHKW i.d.R. viel kosteneffizienter für den Klimaschutz. Für z.B. 1,2 Mio. Euro kann ein zuvor als "Energieschleuder" betriebenes Wohngebäude mit 1300 qm Wohnfläche zwar mit aufwändiger Wärmedämmung, Solaranlage usw. energiesaniert werden zum Niedrigenergiehaus, dies am Beispiel Habsburger Str. 1-3. Mit demselben Geld können aber mehr als 10 Gebäude solcher Größe mit BHKWs ausgerüstet werden, die jedes einzeln ähnlich viel zum Klimaschutz beitragen und zusätzlich Atom- & Kohlestrom ersetzen können. (mehr siehe <http://ecotrinova.de/pages/veroeffentlichungen/d-infos-deutsch.php>)

ECOtrinoa erstellte zusammen mit Mitgliedern Ifpro, Falk und weiteren ein komplettes sofort startfähiges Stadtteilkampagnenangebot an die Stadt. Diese ließ jedoch Ende 2011 erneut für Angebote ausschreiben, diesmal, im Januar 2012 reagierte ECOtrinoa außerdem in Zusammenarbeit u.a. mit Mitglied Energieagentur Regio Freiburg.

Stadtteilentwicklungs-Leitlinien STELL Wiehre

Eingeladen vom Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee, wo ECOtrinoa für die BHKW-Kampagne um Zusammenarbeit nachgesucht hatte, nehmen mehrere teils in der Wiehre ansässige ECOtrinoa-Mitglieder seit Spätherbst 2011 an der Erarbeitung der Stadtteilleitlinien die die rund 30.000 Einwohner der Wiehre insbesondere beim AK Energie und Umwelt teil. Vorsitzender Dr. Löser brachte besonders Energiesparen und Klimaschutz durch wirtschaftliche BHKW bei denkmalgeschützten Altbauten ein. Die Arbeiten dauern an bis Mitte 2012.

Verschiedenes:

Green City Cluster Regio Freiburg

ECOtrinoa e.V. ist dem Regiocluster Green City Freiburg auf Einladung beigetreten. Vorsitzender Dr. Löser wirkt bei den Beratungen des Beirats aktiv mit, dies vor allem zur Energiewende.

* Klimabündnis Freiburg, REM

Auch 2011 hat ECOtrinoa e.V. partnerschaftlich die Federführung im **Klimabündnis Freiburg** übernommen. Dieses seit 1995 bestehende Forum (Nachfolger des früheren Energiewende-Komitees Freiburg) tagt etwa alle drei Wochen und wird von mehreren Vereinen und Fachbüros unterstützt.

Den internationalen **Masterstudiengang REM Renewable Energy Management** (Universität Freiburg) unterstützte ECOtrinoa beim einwöchigen Exkursionsprogramm im Sommer 2011

Infopunkt Energie-Klima-Umwelt:

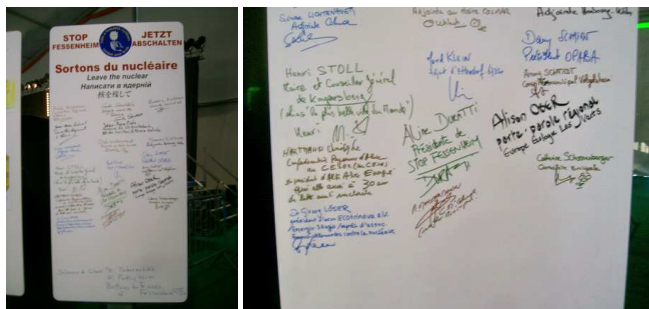
Aktion - Infos - 7. Ersti-Studi-Ökotest

Mit dem der Umweltbibliothek-Freiburg von ECOtrinoa angegliederten **Infopunkt Energie-Klima-Umwelt** im Treffpunkt Freiburg/Agenda21 Büro, seit Anfang 2008 im Zentrum Oberwiehre in der Schwarzwaldstr. 78 d, wurden teils vor Ort, meist per E-Mail auch in 2011 zahlreiche Kurzberatungen zu Umweltthemen, Recherchen, Vernetzung und Präsentationen geboten.

Mobil war der Infopunkt bei der **WorkGreen-Karrieremesse** des Masterkurses REM in der Mensa 1 der Universität mit Maria Luisa Werne, Dr. Cariola Holweg und Jaime Timoteo-Gonzalez vor Ort aktiv, mit Vorsitzendem Löser und Dr. Carola Holweg bei den abendlichen 2011er **Mittsommernachtstischen** in der Altstadt, des weiteren bei der **CFT Camping-Freizeit-Tourismus-Messe Freiburg** und mit dem Vorsitzenden beim **Erstsemester-Familien-Infotag** im Oktober an der Uni Freiburg, alles jeweils mit unserem gar nicht so leichten Quiz **7. Freiburger Studi-Ersti-Ökotest** bzw. dessen Varianten. Alle TeilnehmerInnen erhielten kleine Preise und wie andere StandbesucherInnen Umwelt-Infos.

Bei der bundesweiten **Woche der Sonne** nahm ECOtrinoa mit Veranstaltungen des Samstags-Forums Regio Freiburg teil.

Im Juni 2011 besuchte ECOtrinoa-Vorsitzender Dr. Löser die Messe **Foire ECO-Bio** in Colmar im Rahmen eines kleinen Infostandes und für direkte Kontakte zu elsässischen Umweltschutzvereinigungen.



ECOtrinova-Unterschrift beim Antiatomprotest in Colmar beim Foire ECObio 2011, Fotos G. Löser



Fotos oben ECOtrinova-Infostand bei WorkGreen/REM in der Mensa 1: Foto unten: ECOtrinova-Stand bei der Messe CFT in Freiburg mit Mitgliedern Timoteo-Gonzales und Werne. Fotos C. Holweg (2x), G. Löser

ECOtrinova „Interna“ und Club ECOtrinova

Ein Treffen unseres „Club ECOtrinova“ in den Räumen unseres Mitglieds Bruno Natsch / Freiburg diente der gegenseitigen Information und zum Gedankenaustausch über laufende und mögliche Projekte und Kooperationen.

Wir begrüßen - für 2011 - herzliche mehrere neue persönlichen Mitglieder bei ECOtrinova e.V.:

Dr.-Ing. Axel Neuy, Freiburg,
Martin Siebert, Freiburg (Solarwirtschaft)
Alfred Strobel, Denzlingen,
Horst Wenzler, Freiburg, Ingenieur

Bei der Jahresmitgliederversammlung 2011 wurde der bisherige Vorstand (siehe Impressum) einstimmig wiedergewählt und dsgl. als Kassenprüfer Christian Geissler und Markus Mayer. Der Verein hatte Ende 2011 32 Mitglieder einschl. Fördermitglieder, davon zu rund einem Drittel institutionelle (Förder-) Mitglieder (Vereine, Büros und Unternehmen) und institutionelle Fördermitglieder. Bei den weiteren Mitgliedern stehen überwiegend Umweltbüros und -Einrichtungen den persönlichen Hintergrund. Der Kernhaushalt des Vereins ohne Projekte, Spenden und Preise beträgt unter 1500 Euro pro Jahr. Die Vereins-Website wird ehrenamtlich vom Vorsitzenden und vom Webmaster Klaus-Dieter Käser betreut.

Für den Vorstand:

Dr.rer.nat. Georg Löser, Vorsitzender, 31.3.2012



ECOtrinova e.V., Vereinsregister Freiburg i.Br. Nr. 2551, als gemeinnützig im Bereich Umweltschutz, Verbraucherschutz und Völkerverständigung anerkannt.

Unsere Bankverbindung für Zuwendungen: Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau, Konto 2079754, BLZ 68050101

ECOtrinova ist ein regionaler gemeinnütziger Zusammenschluß von Instituten der Umweltforschung, -beratung, -erziehung, BürgerInnen, umweltorientierten Vereinen, Initiativen, Büros und Unternehmen sowie weiteren Interessierten aus der Region der drei Länder am südlichen Oberrhein. Die Arbeit des Vereins, früher Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute (FAUST, ggr. 1992), kommt der Öffentlichkeit zugute.

Vorstand: Dr. Georg Löser (Vorsitz.), Dorothea Schulz (Stv. und Schatzmeisterin), Bruno Natsch (Stv.), Klaus-Dieter Käser, Hans-Jörg Schwander

Kontakt: Dr. Georg Löser, Vorsitzender, Weiherweg 4 B, D-79194 Gundelfingen.

ecotrinova@web.de, www.ecotrinova.de

Mitglied/Förderer werden bei ECOtrinova e.V.:

!www.ecotrinova.de